

# **Altersmythos CXC VII : je älter, geistig abgebauter und depressiver Betagte werden, desto häufiger brauchen sie Hilfen im Alltag**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2004-2005)**

Heft 88

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ALTERSMYTHOS CXC VII

Je älter, geistig abgebauter und depressiver Betagte werden, desto häufiger brauchen sie Hilfen im Alltag.

## **Wirklichkeit**

Der Hilfsbedarf nimmt kontinuierlich zu bei steigendem Alter und Depressivität aber bei abnehmender Hirnleistung (global und frontal) erst ab gewissen Schwellenwerten (nicht linearer Zusammenhang).

## **Begründung**

Die zufällige Auswahl von 547 selbstständigen Pensionären von Air Force Siedlungen (Durchschnittsalter  $78 \pm 5$  Jahre), 58% Frauen, durchschnittlich  $15 \pm 2$  Jahre Schulbildung, 28% allein lebend, wurden während 3 Jahren jährlich untersucht auf ihre Hirnleistung gemessen mit dem MMS, ihre frontalen, exekutiven Hirnleistungen gemessen mit einer Skala (Exit) von 0-50 Behinderungspunkten ( $>15$  = frontal gestört) und der geriatrischen Depressionsskala (GDS) 0-15 ( $>6$  = depressiv) und ihren Hilfsbedarf. In der schrittweisen Regressionsanalyse wurden MMS, Depression, Alter und Exekutiv-Funktion sowohl einfach als auch quadratisch eingesetzt, um sowohl lineare als nicht lineare Zusammenhänge (exponentiell mit Schwellenwert) zu erfassen.

Der Hilfsbedarf für instrumentelle Aktivitäten im Alltag war zu 23.4% erklärt durch die 5 Variablen

	Erklärte Varianz	P-Wert
Depressionsskala linear	12.5%	$< 0.001$
Alter im Quadrat	5.5%	$< 0.001$
Exit im Quadrat	2%	$< 0.001$
Alter linear	1.2%	0.002
MMS im Quadrat	1%	0.02

D.R. Royall: The „Subsyndromal“ Syndroms of Aging. JAGS 52: 463-465 and 346-352, 2004